77. Eine kurze Nachricht von der Welt.

Im Anfang einer hellen Sommernacht saß einsmals Vater und Sohn vor der Thür ihres Hauses. Der Anblick so vieler leuchtender Sterne rührte den Sohn. Ach, lieber Vater, sprach er, noch nie sah ich den Himmel so schön!

Der Vater. Und doch bist du zwölf Jahr alt, und hast also schon manche helle Nacht erlebt!

Wilhelm. Ja wohl; aber ich habe nur nicht Achtung darauf gegeben.

Vater. Das war es, mein Sohn. Und David hat also wohl recht, wenn er sagt: Groß sind zwar die Werke Gottes; aber nur der hat Lust daran, der darauf achtet. Ps. 111, 2.

Wilh. Ich will auch nun auf alles recht achten, was Gott gemacht hat, damit ich Gott recht kennen und lieben lerne. Aber, lieber Vater, ihr wißt ja so viel Gutes; erzählt mir doch etwas von Himmel und Erde, und was eigentlich die Sterne seyn mögen!

Vater. Das alles zusammen wird die Welt genannt. Und wer also dieses Wort, Welt, gebraucht, soll damit meynen, alles Sichtbare, was Gott geschaffen, oder gemacht hat.

Wilh.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202005111106-0